

## VORTRAG | DR. MARK TERKESSIDIS

### Vielheit und Zusammenarbeit –

### Warum heute jede Pädagogik interkulturell sein muss!

Ist es nicht eigentlich verwunderlich, dass wir 2015 (auch angesichts der ankommenden Flüchtlinge) immer noch über Heterogenität im deutschen Bildungsbetrieb sprechen, als ob sie etwas Besonderes wäre? Müsste die Vielheit nicht schon längst zur DNA gehören?

Doch damit tut sich der hiesige Bildungsbereich schwer. Die Aufteilung in homogenisierende Schulformen und normative Annahmen davon, wie Schüler\*innen und deren Familien beschaffen sein sollten, lassen vor allem Schüler\*innen mit Migrationshintergrund immer wieder als abweichend und defizitär erscheinen.

Dass heute viel von „individueller Förderung“ die Rede ist, ändert nichts an der Defizitfeststellung. Lange Jahre war in diesem Sinne eines der üblichen Mittel der „Integration“ die Auslagerung der „Anderen“ in Sonderklassen.

Anstatt den Blick immer aufs Neue auf die Mängel der „Problemkinder“ zu richten, sollten die Strukturen, Lehrpläne, Methoden und Vorannahmen des professionellen Betriebes auf den Prüfstand – mit der Frage, ob die Institution „fit“ ist für die Vielheit der Bevölkerung.

Das Programm Interkultur zielt dabei auf Individuen (nicht Gruppen), die Berücksichtigung von Referenzräumen und -rahmen (nicht einfach Ethnizität) sowie ein adäquates Kontextwissen (nicht naive interkulturelle Kompetenz). Zudem braucht die Schule mehr kollaborative Methoden, um die Kompetenzen der Schülerschaft aktiv zu erproben. Die Vielheit sollte nicht als Belastung betrachtet werden, sondern als Herausforderung – so entsteht Innovation.

**Dr. Mark Terkessidis** | Migrationsforscher, freier Autor, Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen

## WORKSHOPS

### „Meine Mutter wusste, dass Sprache das A und O ist.“ Bildungssprache und Schulerfolg

Dass es um den Bildungserfolg von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland seit Jahrzehnten nicht sonderlich gut bestellt ist, stellt inzwischen keine neue Erkenntnis dar. Hierfür gibt es zahlreiche Gründe, wobei ein wesentlicher Grund im Unterricht selbst zu suchen ist: Um sich neues Wissen anzueignen, komplexe Zusammenhänge zu durchdringen und ihre neuen Erkenntnisse sowohl in Lern- als auch Leistungssituationen darzustellen, sind Schülerinnen und Schüler in allen Fächern auf Bildungssprache angewiesen. Benachteiligt werden Schüler\*innen, die zu Hause auf diese Ressource nicht zurückgreifen können. In diesem Workshop geht es daher um die Frage, wie in der Unterrichtsplanung die Bildungssprache systematisch berücksichtigt und im Unterricht vermittelt werden kann.

**Franz Kaiser Trujillo** | Kommunales Integrationszentrum  
Münster

### Film ab! Die Geschichte einer Flucht ohne Eltern

Filme bieten die Möglichkeit, eigene Lebenserfahrungen mit denen anderer zu vergleichen und zu reflektieren, veränderte Perspektiven einzunehmen und Gefühle zu teilen. Exemplarisch wird in diesem Workshop der Film „Hoppet“ gezeigt sowie das Unterrichtsmaterial dazu vorgestellt. Die Geschichte einer Flucht ohne Eltern und das Alleinsein in einem fremden Land wird im Film auf einfühlsame Weise erzählt und bietet viel Raum für Identifikation, Mitgefühl und die hoffnungs-volle Erkenntnis, dass man auch schwierige Lebenssituationen bewältigen kann. Der Film wird in den SchulKinoWochen NRW vom 22.01.-03.02.16 Münsteraner Schulen im Kino angeboten (empfohlen für die 3.-7. Klasse).

**Marlies Baak-Witjes** | FILM+SCHULE NRW

### Umgang mit traumatisierten Kindern in der Schule

Traumatische Erlebnisse sind leider Bestandteil menschlichen Lebens. Geschehnisse wie der plötzliche Verlust eines Elternteils, Gewalterfahrungen, aber auch das Miterleben von Folter, der Ermordung von Angehörigen oder der Umzug in eine fremde Kultur sind dramatische Erlebnisse, die ein Kind traumatisieren können. Reaktionen auf ein Trauma können unmittelbar nach dem Ereignis auftreten, oft zeigen sie sich aber erst Wochen oder sogar Jahre später. Die überwiegende Anzahl der Kinder geht unbeschadet aus solchen Ereignissen hervor. In diesem Workshop werden nach einem kurzen Input zum Thema „Was ist ein Trauma?“ Empfehlungen zum Umgang mit traumatisierten Kindern im Unterricht gegeben. Diese beinhalten Möglichkeiten des unmittelbaren Reagierens auf schwierige oder unverständliche Verhaltensweisen, zudem werden generelle Fragen der Leistungsbewertung oder der Schaffung notwendiger Freiräume im Schulalltag beantwortet.

**Antje Becker, Irene Jaepfelt** | Schulpsychologische  
Beratungsstelle der Stadt Münster

### Alltagsrassismus in der Schule:

### Warum ist die Thematisierung so schwierig? Empirische Befunde und Handlungsmöglichkeiten

Im Theorieteil dieses Workshops wird der Frage nachgegangen, warum die Thematisierung von Alltagsrassismus in der Schule für alle Beteiligten so schwierig ist. Im Praxisteil werden Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, wie diese Nicht-Thematisierung überwunden werden kann.

**Karim Fereidooni** | Doktorand Universität Heidelberg,  
Lehrer am St. Ursula Gymnasium Dorsten

**„Die machen dich richtig richtig fertig“  
– Schüler\*innen bringen ihre Perspektiven zur Sprache**

Es wird viel über Schüler\*innen und ihre Vielfalt und Verschiedenheit gesprochen. Doch was sagen die Vielbesprochenen, wenn sie nach ihren Perspektiven gefragt werden? In diesem Workshop werden verschiedene Fragen diskutiert: Welche Möglichkeiten haben Schüler\*innen zur Artikulation ihres eigenen Standpunktes? Wie ist mit dem Wissen um diese Perspektiven umzugehen? Als Beispiele werden Beschreibungen und Reflexionen von jugendlichen Haupt- und Förderschüler\*innen herangezogen (Interviewmaterial aus dem Forschungsschwerpunkt Bildung & Diversity).

**Prof. Dr. Brigitte Hasenjürgen, Carmen Wienand** |  
KatHO NRW, Abteilung Münster

**„Gute Schule“ in der Migrationsgesellschaft?!  
Ein migrationspädagogischer Blick auf pädagogische Professionalität**

Der Workshop wird von der Perspektive getragen, dass „gute Schule“ in der Migrationsgesellschaft sich unter anderem durch die kritische Reflexion und den Abbau von Diskriminierung auszeichnet. Daran anschließend wird die Auseinandersetzung mit Formen und Ebenen von Diskriminierung als ein wichtiges Element „pädagogischer Professionalität“ verstanden.

Aus diesen Gründen soll der gemeinsame Workshop dazu dienen, sich dem Thema „rassistische Diskriminierung“ zu nähern und das Handlungsfeld Schule sowie die eigenen Denk- und Handlungsformen unter dieser Perspektive genauer zu betrachten. Es wird darum gehen, eine „Theoriebrille“ auszuprobieren und darüber zu sprechen, welche „Kniffe“ hilfreich sein können, um die tägliche Praxis zu verändern.

**Saphira Shure** | TU Dortmund, Institut für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik

**ABLAUF**

08:30 Uhr Anmeldung und Stehkafee  
09:15 Uhr Begrüßung und Einführung in die Tagungsreihe  
10:15 Uhr Vortrag und Diskussion  
12:15 Uhr Mittagspause  
13:15 Uhr Workshops  
15:15 Uhr Nachhall mit Kaffee und Kuchen

In der Mittagspause gibt es in der näheren Umgebung – zum Beispiel auf dem Wochenmarkt – Gelegenheit zum Mittagsimbiss.

**ANMELDUNG**

bis zum 14.12.15 online unter  
[www.kt.stadt-muenster.nrw.de](http://www.kt.stadt-muenster.nrw.de) ▶ Tagungen  
Tagungsbeitrag: 20 €  
Teilnahmevoraussetzung ist die Tätigkeit an einer Schule in Münster.

**INFORMATIONEN**

Kompetenzteam Münster  
Lisa Quiter, Maik Slotosch-Kemper  
Klemensstr. 10, 48127 Münster  
Tel. 0251.492.4055/66, [muenster@kt.nrw.de](mailto:muenster@kt.nrw.de)

**13.01.16 | 17.02.16 | 18.05.16**  
Eine Tagungsreihe für das pädagogische Personal an  
Münsters Schulen durchgeführt in Kooperation von:

kulturen strukturen praktiken

**Migration und Schule**



Tagung für das pädagogische Personal an Münsters Schulen



**Schulamt für die**   
STADT MÜNSTER

STADT MÜNSTER

: Amt für Schule  
und Weiterbildung :

 Kommunales  
Integrationszentrum  
Münster

Foto: Christian Mertens

**13. Januar 2016 | 8:30-16 Uhr**  
**Freiherr-vom-Stein-Saal | Domplatz 36**

**VIELHEIT VERÄNDERT...**